

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0015/2010
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	26.01.2010	Beratung

Tagesordnungspunkt

Erfolg der KGS In der Auen bei den Lernstandserhebungen im Fach Mathematik

Inhalt der Mitteilung

Bei den Lernstandserhebungen (Vergleichsarbeiten) in Klasse 3 der Grundschulen wurde die KGS In der Auen für ihre guten Ergebnisse im Fach Mathematik ausgezeichnet.

Lernstandserhebungen sind eine wichtige Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie bieten den Lehrkräften Informationen, welche Lernergebnisse die Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe erreicht haben und inwieweit in den untersuchten Teilbereichen die fachlichen Anforderungen der Lehrpläne und der nationalen Bildungsstandards erfüllt wurden. Damit werden Lehrkräfte auch bei der Umsetzung der Kernlehrpläne unterstützt.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen ergänzen darüber hinaus die Erkenntnisse der eigenen pädagogischen Arbeit um eine schulübergreifende Perspektive. Die Schulen können sich mit den Ergebnissen vergleichen, die in Nordrhein-Westfalen insgesamt und in Schulen mit ähnlichen Standortvoraussetzungen erreicht wurden. Eine solche schulübergreifende Einordnung hilft, den Erfolg der pädagogischen Arbeit besser einzuschätzen.

Zusammengefasst lassen sich somit die folgenden Ziele der Lernstandserhebungen formulieren:

- Standardüberprüfung und Qualitätssicherung
- Feststellung des Lern- und Förderbedarfs in den überprüften fachlichen Bereichen
- Weiterentwicklung des Unterrichts im schulischen Handlungsrahmen

- Stärkung der diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften
- Unterstützung der Umsetzung der Kernlehrpläne und Bildungsstandards
- Bereitstellung von ergänzenden Informationen für das Systemmonitoring

Bei den Vergleichsarbeiten werden im Fach Deutsch in jedem Jahr Lesen und im jährlichen Wechsel jeweils ein weiterer Teilbereich des Faches getestet. In Mathematik werden jeweils zwei fachliche Kernbereiche geprüft.

Die Schulen erhalten Testhefte, Durchführungsanleitungen, Auswertungshilfen (Auswertungskriterien, Kommentierungen der Testaufgaben mit Bezügen zu den Lehrplänen sowie Hinweise auf besondere Anforderungsmerkmale) und weitere Begleitmaterialien in Druckversion.

Die Korrektur der Vergleichsarbeiten und Eingabe der Ergebnisse in die entsprechende Internetmaske erfolgt auf der Basis zentraler Bewertungsvorgaben durch die Lehrkräfte selbst, wobei ein gegenseitiger Austausch (z.B. Kreuzkorrektur) zwischen den Fachlehrkräften sinnvoll ist und helfen kann, einen objektiveren Blick auf die Stärken und Schwächen der eigenen Klasse zu entwickeln. Um Impulse für die schulinterne Lehrplanarbeit zu gewinnen, ist eine Beteiligung möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen empfehlenswert.

Nach der Auswertung der Schülerhefte werden die Ergebnisse durch die Schulen in ein passwortgeschütztes Auswertungssystem im Internet eingegeben. Die Rückmeldung der Ergebnisse an die Schule erfolgt zeitnah – bereits einige Tage nach Eingabe der Ergebnisse und Daten der Schule. Die Analyse der Ergebnisse im Kollegium kann durch Reflexion der eigenen Arbeit Impulse zur gezielten Gestaltung von Unterricht setzen.

Die Ergebnisse können mit schulinternen, schulübergreifenden und landesweiten Referenzwerten verglichen werden: die Schulen erhalten im passwortgeschützten Onlinesystem Rückmeldungen über die Ergebnisse der Klasse im Vergleich zu den landesweiten Ergebnissen, der eigenen Schule und Klassen mit vergleichbaren Rahmenbedingungen („fairer Vergleich“)

Eltern sowie Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Schule eine Rückmeldung über die Ergebnisse ihres Kindes sowie der jeweiligen Klasse und der Schule. Die Schule informiert die Eltern, der Schülerinnen und Schüler sowie die Gremien über die Ergebnisse der jeweiligen Jahrgangsstufe 3. Sie benachrichtigt die Schulaufsicht über die Ergebnisse der Vergleichsarbeit und die jeweiligen Konsequenzen für den Unterricht an der Schule.

Schulen, die unter Berücksichtigung ihrer Standortvoraussetzungen bei den Lernstandserhebungen besonders erfolgreich abgeschnitten haben, werden von Frau Ministerin Sommer öffentlich ausgezeichnet.

Eine allgemeine Veröffentlichung der Schulergebnisse im Rahmen eines öffentlichen Schulinformationssystems ist in Nordrhein-Westfalen derzeit nicht geplant. Es liegt im Ermessen der Schulen, die Einzelschulergebnisse (bspw. auf der Schulhomepage) zu veröffentlichen.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden ergänzend zu den Bereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Leistungen" bei der Leistungsbewertung berücksichtigt (SchulG § 48 Abs. 2). Die Ergebnisse werden bei der Zeugnisnote dann ergänzend herangezogen, wenn eine Schülerin oder ein Schüler aufgrund der bisherigen Leistungen zwischen zwei Noten steht. Die Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit gewertet.

Vergleichsarbeiten in der Grundschule

Das Projekt VERA (Vergleichsarbeiten in der Grundschule) ist eine flächendeckende Lernstandserhebung, die in den teilnehmenden Bundesländern in den Fächern Mathematik und Deutsch durchgeführt wird.

Entwickelt wurde die Konzeption des Projektes im Jahre 2002 von Prof. Dr. Andreas Helmke und Juniorprof. Dr. Ingmar Hosenfeld in Kooperation mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK). Zwischen 2004 und 2006 wurden die Vergleichsarbeiten in sieben Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein) zu Beginn der 4. Klassenstufe geschrieben. Nach Umstellung der Vergleichsarbeiten auf das Ende der 3. Klassenstufe im Jahr 2007 beteiligen sich alle 16 Bundesländer an der Aufgabenentwicklung, die 2009 an das Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) übergegangen ist. An der eigentlichen Durchführung der Vergleichsarbeiten sowie an der internetbasierten differenzierten Ergebnismeldung an der Universität Landau nehmen derzeit acht Bundesländer teil: Baden-Württemberg, die Hansestadt Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, das Saarland sowie Schleswig-Holstein. An dem Projekt sind außerdem deutsche Auslandsschulen beteiligt, die eine 3. Grundschulklasse führen.

Das VERA-Projektteam unterstützt das Netzwerk "Empiriegestützte Schulentwicklung (EMSE)", das sich aus Mitarbeiter/inne/n aus Bildungsplanung und Schulentwicklung zusammensetzt.

Schulministerin Barbara Sommer hat am 14.12.2009 die erfolgreichsten Grundschulen der Lernstandserhebungen des Schuljahres 2008 / 2009 in Klasse 3 ausgezeichnet. Insgesamt 72 Schulen (von 3266) erhielten eine Urkunde für ihre Leistungen in Deutsch beziehungsweise Mathematik. Mit den Lernstandserhebungen wurden im Frühjahr 2009 die Fähigkeiten der Drittklässlerinnen und Drittklässler an allen 3.300 Grundschulen in Nordrhein-Westfalen getestet.

Die ausgezeichneten Grundschulen zeigten unter Berücksichtigung ihrer Standortvoraussetzungen die besten Leistungen. Zu den Merkmalen eines Schulstandortes gehören unter anderem der Sprachhintergrund und die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler. Alle Grundschulen können eine Rückmeldung bekommen, wie sie im Verhältnis zu Schulen abgeschnitten haben, die unter ähnlichen Voraussetzungen arbeiten. „Wir bieten den Schulen damit die Möglichkeit zu einem fairen Vergleich. So sehen die Lehrerinnen und Lehrer, wo ihr Unterricht gut funktioniert hat und wo sie ihn weiterentwickeln können“, sagte Ministerin Sommer. Die Mehrheit der etwa 165.000 Kinder hatte bei den Lernstandserhebungen im Mai 2009 gute bis sehr gute Ergebnisse erzielt. Mit den Aufgaben im Fach Deutsch wurde überprüft, wie gut die Kinder schreiben können und wie gut sie gelesene Texte verstehen. Im Fach Mathematik wurden ihre Fähigkeiten bei den Themen „Raum und Form“ sowie „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“ getestet. Zur Verdeutlichung der Ergebnisse im Fach Mathematik siehe Anlage 1.

Der gesamte Ergebnisbericht kann unter

www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/upload/download/VERA-Landau/Vera3-Ergebnisbericht_2009.pdf eingesehen werden.

Den 24 Schülerinnen und Schülern der dritten Klasse sei an dieser Stelle nachträglich eine besondere Anerkennung ausgesprochen.